



AGROLINE | Newsletter Nr. 4 | 28. April 2023

Der April 2023 wird wieder einmal seinem Namen gerecht. Unstabile Wetterlagen führten zu regelmässigen Niederschlägen, die die Feldarbeiten unter guten Verhältnissen verunmöglichten. Die kühlen Temperaturen führten zu zögerndem Wachstum und Vegetationsrückständen. Noch immer sind nicht alle Rüben gesät oder mussten an exponierten Lagen nach Frostschäden bereits nachgesät werden. Wie stark das Ertragspotential bereits gemindert ist, insbesondere beim Raps, wissen wir spätestens nach der Ernte. Die Krankheitssituation in den Feldern muss gut im Auge behalten werden.

Getreide



Hauptstängel der Gerste mit erscheinendem Fahnenblatt.

Bild: Thomas Kim 21. 04. 2023



Erste Grannen erscheinen. Idealer Zeitpunkt für die Abschlussbehandlung mit Ethephon.

Bild: Thomas Kim

Wintergerste

Das Einkürzen der Getreidekulturen gestaltete sich bislang witterungsbedingt als nicht ganz einfach. Fehlende Wärme und die vernässte Felder verhinderten z.T. einen zeitgerechten Einsatz.

Wo die Einkürzung noch nicht geschah, kann als Kompromiss auf eine Einmalbehandlung ausgewichen werden.

Sobald das Fahnenblatt am Spitzeln ist empfiehlt sich folgende Mischung:

0.3 - 0.5 kg / ha Produx oder 0.3 - 0.5 lt / ha Moddus
 + 1.0 lt / ha Ethephon
 + 1.25 lt / ha AviatorXpro oder 1.0 lt / ha Elatus Era
 Somit erübrigt sich der separate Ethephon-Einsatz.

Wo im DC 31 – 32 regulär eingekürzt wurde folgt nun in wenigen Tagen, sobald das Fahnenblatt voll entwickelt ist bis erste Grannen sichtbar, die Abschlussbehandlung mit Ethephon. Dies verhindert durch das Einkürzen der obersten Internodien ein Abknicken der Ähren. Dies in Kombination mit einem Prothioconazole-haltigen Fungizid gegen Netzflecken und Rhynchosporium und insb. die gefürchteten Sprekelnekrosen, welche die Assimilationsfläche der Fahnenblätter sehr schnell zerstören können.

Zur Wirkungsverstärkung kann zusätzlich noch Sufrostar 3 lt/ha beigemischt werden.

Empfehlung DC 39 – 49/ Fahnenblatt voll entfaltet:

1.0 lt / ha Ethephon
 + 1.25 lt / ha AviatorXpro oder 1.0 lt / ha Elatus Era
 + 3.0 lt / ha Sufrostar



Hier wurde das Stad. 32 bereits leicht überschritten.

Bild: Thomas Kim 24.04.2023



Klassische Septoria auf unterem Blatt. Schön zu erkennen die schwarzen Pilzsporen, Konidien.

Bild: Thomas Kim 24.04.2023

Weizen

Die Mehrheit der Weizenbestände befindet sich im DC 31 – 32. Ideal für eine allfällige Nachverkürzung.

Wo schon CCC vorgelegt wurde, braucht es bei den meisten standfesten Sorten nur eine geringe Dosierung von Wachstumsreglern. Dies entsprechend der Standfestigkeit der Sorte, Bestandesdichte und der N-Versorgung.

0.2 – max. 0.4 kg / ha Prodax
+ 1.0 lt / ha Input

Mit Input werden die Blattkrankheiten wie Mehltau, Blattseptoria und Rostarten abgedeckt, ebenso die Halmbruchkrankheit. Die Pilzsporen von Septoria-tritici gelangen über Wasserspritzer auf die oberen Blattetagen, darum eignet sich dieses Stadium ideal.

Vom Beimischen eines Herbizides zur Verkürzung ist aus Verträglichkeitsgründen abzuraten.

Raps



Starker Befall von Rapsglanzkäfern auf dem Haupttrieb reduziert den Ertrag stark
Bild: Markus von Gunten

Rückblick/ Erfahrungen Anbau 2023

Der Rapsglanzkäfer ist in diesem Jahr viel stärker aufgetreten als in den vergangenen Jahren. Offenbar konnte sich der Rapsglanzkäfer trotz des kühlen, unbeständigen Wetters gut entwickeln, sodass der Käfer bereits ab Anfangs März über eine sehr lange Zeit in mehreren Zuflügen in die Rapsbestände einfliegen konnte. Die zur Auswahl stehenden Insektizide wirkten gemäss unseren Beobachtungen vielfach ungenügend, sicher auch infolge kürzerer Wirkungsdauer der bewilligten Produkte. Der deutlich verzögerte Blühbeginn infolge der kühlen Witterung verlängerte das Fenster, in dem Schäden entstehen können, deutlich.

Felder, in denen keine Insektizide behandelt wurden oder jetzt kaum in die Blüte kommen, müssen genauer kontrolliert werden. Bei Feldern mit sehr geringen Ertragsaussichten ist zu prüfen, ob allenfalls ein Umbruch und eine Maissaat sinnvoll ist.

Die Vorerntkontrollen werden zeigen, ob die Fungizid-behandlungen vor der Blüte ausreichen wirken trotz stärker erwartetem Sclerotinjadruck (Rapskrebs). Sicher auch ein Jahr, in dem sich das Resistenzniveau der Sorten bewähren muss.

Zuckerrüben



Hundspetersilie früh bekämpfen
Bild: Hansjörg Meier 23.04.2023



Schneckenkontrolle ist wichtig
Bild: Hansjörg Meier 19.04.2023



Blätter mit Erdflöhschäden die neuen Blätter
sind noch nicht angefressen
Bild: Hansjörg Meier 23.04.2023

Herbizide:

Die unterschiedlichen Saattermine machen eine allgemeine Empfehlung recht schwierig.

Sobald die Felder wieder befahrbar sind, sollte in den später gesäten Rüben der 1. Split appliziert werden.

Dort wo bereits 1 Split gespritzt worden ist, muss die Unkrautsituation gut beobachtet werden. Sobald wieder Unkraut aufgelaufen ist, kann der 2. Split gemacht werden. Die momentanen feuchten Bedingungen lassen die Bodenmittel optimal wirken.

Wenn Hundspetersilie aufgelaufen ist kann im nächsten Split Debut 30 gr/ha zum Norm-Split dazugegeben werden.

Die erste Behandlung bei **Conviso-Rüben** erfolgt spätestens, wenn die Melden 4 echte Blätter aufweisen. Die Zugabe von Mero verstärkt die Wirkung von Conviso One markant.

Schnecken:

Da die Zuckerrüben nur zögerlich wachsen und die nassen Bedingungen optimal für die Schneckenpopulation ist, sollten die Kontrollen auf Schneckenfrass öfters erfolgen. Sobald die Felder befahrbar sind, müssen bei Befall Schneckenkörner ausgebracht werden. Empfehlung Axcela 7 kg/ ha. Felder mit Mulchsaaten oder Direktsaaten haben erfahrungsgemäss einen erhöhten Druck an Schnecken.

Erdflöhe:

Bei kühlen Temperaturen sind erst wenige Erdflöhe eingeflogen. Ab 15 -20°C wird der Einflug sicherlich zunehmen. Kontrollen sind somit angesagt. Im Keimblatt-Stadium beläuft sich die Schadschwelle auf 50% befallene Pflanzen. Im 2-Blatt-Stadium bei 80%.

Empfehlung: **Karate Zeon 0.075 lt/ha.** (Driftabstand 20 m zu Oberflächengewässer)

Die Erdflöhebehandlung braucht eine **Sonderbewilligung.**

Kartoffeln



Wirkung von Bandur, Boxer, Sencor
Bild: Thomas Kämpfer 2022

Geduld gefragt

Je nach Region konnten letzte Woche einige Hektaren Kartoffeln unter nicht optimalen Bodenbedingungen gepflanzt werden. Nun hoffen wir auf eine stabile Hochdrucklage, da beste Bedingungen beim Pflanzen entscheidend sind für einen guten Erfolg der Kultur.

Bei den Beizmitteln darf Monceren Pro nur noch eingesetzt werden, wenn die Kartoffeln im Herbst bis 30.11.2022 am Lager gebeizt wurden. Für die Applikation auf dem Legeautomaten empfehlen wir Sercadis 0.5 lt/ha einzusetzen.

Um eine zufriedenstellende Herbizidwirkung zu erzielen, muss der Damm gut abgesetzt und feucht sein. Die Mischung Bandur 2.0 lt/ha + Boxer 2.0 lt/ha + Sencor SC 0.5 lt/ha muss zwingend im Vorauflauf gespritzt werden und weist ein breites Wirkungsspektrum auf.

Sonnenblumen



Schnecken können Sonnenblumenkulturen stark schädigen bis ins 2-Blattstadium
Bild: Adrian Sutter



Mechanische Unkrautbekämpfung in Sonnenblumen

Die Saat der Sonnenblumen kommt in Folge des instabilen Wetters nur zögerlich in Gang. Saaten bis Ende April gelten jedoch noch als Normalsaat.

Dort wo die Sonnenblumen am Auflaufen sind, sollten Köderstellen mit Schneckenkörnern ausgelegt werden. Diese Köderstellen gilt es regelmässig zu kontrollieren. Sobald Schleimspuren oder tote Schnecken festgestellt werden, kann die Parzelle flächig behandelt werden. Im ÖLN empfehlen wir Axcela 5 – 7 kg/ha, Produktauflagen müssen eingehalten werden. Im Biolandbau können Eisen 3 Phosphat-Produkte (z.B. Antarion 7 kg/ha) gestreut werden, Anwendungsaufgaben siehe FibL Betriebsmittelliste 2023.

Ausfallgetreide und Raigräser können als Korrekturmassnahme bei warmem und wüchsigem Wetter nachbehandelt werden, ideal ca. im 2 -4 Blattsatium der Kultur. Die Gräser sollten mind. 15 cm hoch sein, die Rispe jedoch nicht geschoben.

Empfehlung:
Fusilade 1.5 – 2.0 lt/ha oder Select 1 lt/ha + Mero 0.5 lt/ha.

Die mechanische Unkrautbekämpfung erfolgt wenn möglich im Voraufbau der Sonnenblumen mit einem flachen Striegel-Durchgang (Blindstriegeln). Die weiteren mechanischen Unkrautbekämpfungs-Maßnahmen werden durch den Unkrautdruck und die Befahrbarkeit des Bodens bestimmt.

Autoren: Pflanzenbauberater AGROLINE